

Familie und Mann - Zahlen und Fakten



- Im Kanton Bern leben 484'700 Männer, davon sind 195'000 ledig, 169'500 verheiratet oder in registrierter Partnerschaft.
- Die Geburtenrate im Kanton Bern ist deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt.
- Die traditionellen Familien- und Erwerbsmodelle verlieren zwar kontinuierlich an Bedeutung. Es arbeiteten im Jahr 2000 jedoch immer noch 85,2 % der Väter mit Kindern unter 7 Jahren Vollzeit.
- Im Jahr 2009 wurden im Kanton Bern im Scheidungsfall 33 Prozent der Kinder der gemeinsamen Sorge der Eltern überlassen (CH-Durchschnitt: 40 %). Bei 62 Prozent wurde das Sorgerecht alleine der Mutter übertragen und bei 5 % alleine dem Vater.
- Der Kanton Bern verfügt über einen tiefen Versorgungsgrad für familienergänzende Kinderbetreuung von 9 % (Kanton Zürich: 15 %) im Frühbereich (0-3 Jahre). Für Kinder im Schulalter ist die Situation noch schlechter. Selbst die Stadt Bern liegt mit einem Versorgungsgrad von 8 % weit hinter anderen Städten zurück (Basel/Zürich 25-30%).

Ausgangslage

Der Mann hat als traditionelles „Oberhaupt der Familie“ ausgedient, aber seinen neuen Platz noch nicht gefunden. Junge Väter verstehen sich immer selbstverständlicher als engagierter Elternteil und gleichberechtigter Partner. Doch noch immer fehlen attraktive Rollenmodelle und angemessene politische Rahmenbedingungen, damit der Mann zuhause mehr ist als Portemonnaie und Sonntagsvater. Das selbstverständliche Recht der Kinder auf alltagsnahe Präsenz ihrer weiblichen und männlichen Bezugsperson bleibt in der Schweiz einigen Privilegierten vorbehalten. Auch wenn uns die Abwesenheit der Väter als normal verkauft wird, spüren wir ihre Folgen – Gewalt, Vandalismus, Alkoholexzesse, sexuelle Verrohung.

Männer.bern engagiert sich für eine väterfreundliche Familienpolitik, die echte Partnerschaft und alltagsnahe Kindererziehung möglich macht – und zwar ab Geburt und nicht nur für die Gutverdienenden!

Vision

- Familienpolitik ist im Kanton Bern ein selbstverständlich anerkannter Politikbereich, der gleich viel Bedeutung hat wie beispielsweise Wirtschafts- und Finanzpolitik. Buben- und Väterpolitik sind selbstverständliche Bestandteile der Familienpolitik.
- Verschiedene Arbeitsmodelle machen es möglich, dass auch Väter im Alltag Zeit mit ihren Kindern verbringen und sie in allen Lebensphasen und in verschiedenen Lebensformen von Vaterschaft begleiten können.
- Geschieden werden Paare und nicht Familien. Deshalb sind für beide Elternteile eine gleichberechtigte Verantwortung und Beziehung zu den Kindern die Regel.

Unsere politischen Forderungen

- **Familienzeit für Väter:** Einführung einer gesetzlich verankerten, bezahlten Elternzeit, bei welcher mindestens einen Anteil der Vater beziehen muss. Förderung von väterfreundlichen Arbeitsbedingungen.
- **Gemeinsame elterliche Sorge:** Gemeinsame elterliche Sorge mit hälftiger Aufteilung aller Bereiche als Regelfall.
- **Familienergänzende Kinderbetreuung:** Sicherstellung eines flächendeckenden Angebotes bezahlbarer familienergänzender Kinderbetreuung sowohl für Frühkinder als auch für Kinder im Schulalter im Kanton Bern.
- Aufwertung der **Familienpolitik** im Kanton Bern.
- **Männerbeauftragte:** Anstellung von expliziten Männerbeauftragten in den kantonalen und städtischen Gleichstellungsstellen.

Unser Engagement

Beteiligung an Vernehmlassungen und Projekten in der Familienpolitik, insbesondere mit Bezug auf Buben, Väter und Männerthemen, in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Wir wollen auf kantonaler Ebene als Gesprächspartner für Buben-, Väter- und Männeranliegen wahr und ernst genommen werden. Patronat/Durchführung von Väterprojekten (z.B. Vätergeschichten im Rahmen des Vätertages)